

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung verleiht Auszeichnung

## Landespreis 2009 für beispielhafte Beschäftigung Schwerbehinderter

Der Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen wurde am 2. November zum zwölften Mal vergeben. Mit dem Preis werden Arbeitgeber ausgezeichnet, die sich vorbildlich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen engagieren und ihre soziale Verpflichtung mehr als nur erfüllen.

Erstmals in diesem Jahr erhielten die Preisträger außer einer Urkunde, einer Medaille und einer stattlichen Plakette aus edlem Metall auch eine Prämie in Höhe von 3000 Euro. Fünf Betriebe wurden ausgezeichnet, je einer in den Kategorien „Nicht beschäftigungspflichtige Betriebe“, „Betriebe unter 100 Beschäftigte“, „Betriebe über 100 Beschäftigte“ und „Öffentlicher Dienst“. Der fünfte Betrieb erhielt einen Sonderpreis.

Zu der Veranstaltung waren auch Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender des SoVD-Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, zugleich Mitglied des Beratenden Ausschusses für behinderte Menschen beim Integrationsamt und der Jury, sowie der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD, Heiner Boegler, geladen, die der Preisverleihung gerne beiwohnten. Werner Keggenhoff, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, eröffnete die Veranstaltung und wies darauf hin, dass schwerbehinderte

Menschen am Arbeitsmarkt bisher weniger von der Krise betroffen seien als andere. Dies sei auch den Preisträgern zu verdanken. Der Landespreis bedeute öffentlichen Dank und Anerkennung für Arbeitgeber, die sich nicht von Vorurteilen leiten ließen, sondern aus sozialer Überzeugung handelten. Ganz in diesem Sinne würdigte auch Birgit Groß als Vorsitzende des Beratenden Ausschusses für behinderte Menschen beim Integrationsamt und als Vorsitzende der Jury die diesjährigen Preisträger. Insgesamt gab es 29 Bewerbungen und die Wahl fiel den Jurymitgliedern nicht leicht. Denn neben den Preisträgern gab es weitere Unternehmen, die eine Auszeichnung verdient hätten. Brigitte Groß ermutigte in ihrer Ansprache die Preisträger und andere Unternehmen, den Weg der Integration weiterzugehen. Ottmar Miles-Paul, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen, übergab anschließend die Auszeichnungen. Besonders bemerkenswert fand er die

„doch typisch rheinland-pfälzische Einstellung der Unternehmen“ – frei nach dem Motto „Wir machen's einfach“. Er wünsche sich, dass solche erfolgreichen Beispiele der Integration auf viele Nachahmer stießen. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2009 sind: 1. Kategorie „Nicht beschäftigungspflichtige Betriebe“: Maler HalisEr und IdrisEr, Maler- und Lackierfachbetrieb in Scheuerfeld. 2. Kategorie „Betriebe unter 100 Beschäftigte“: Eisbachtaler Fensterbau GmbH in Girod. 3. Kategorie „Betriebe über 100 Beschäftigte“: Heilig-Geist-Hospital und HGH Service Bingen GmbH in Bingen. 4. Kategorie „Öffentlicher Dienst“: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. 5. Sonderpreis: Blumenpavillon Neis in Trier.

Besonderer Dank geht an die Gruppe Domino, die mit beschwingtem Chorgesang die Veranstaltung musikalisch umrahmte, sowie an das Team des Erbacher Hofes, das sich um das leibliche Wohlbefinden der Gäste kümmerte.

Ortsverband Worms-Wonnegau vertritt den Landesverband bei Kranzniederlegung

## Gedenken zum Volkstrauertag

Am 15. November fand die Landesfeier zum Volkstrauertag 2009 in der Wormser Liebfrauenkirche statt. Der SoVD-Ortsverband Worms-Wonnegau vertrat dabei auch den Landesverband.

Zunächst wurde ein Kranz in der Kirche und später am Ehrenmahl auf dem Hauptfriedhof niedergelegt. Um 10 Uhr fand in der Liebfrauenkirche ein ökumenischer Gottesdienst statt, bei dem der Dekan Harald Storch in seiner Predigt den Erhalt des Friedens forderte. Gleichzeitig sprach er sich auch gegen jede Form von Gewalt aus. Man gedachte aller durch Gewalt ums Leben gekommenen Menschen. In der anschließenden Landesfeier hob der Wormser Oberbürgermeister, Michael Kis-



Kranzniederlegung am Ehrenmal zum Volkstrauertag.

sel, in seiner eindrucksvollen Rede hervor, dass an diesem Tag nicht nur der toten Soldaten gedacht werden

dürfe, sondern dass gerade auch derjenigen gedacht werden müsse, die durch Naziterror ihr Leben, ihre Gesundheit oder ihre Heimat verloren hätten. Staatsminister Dr. Heinz Georg Bamberger hielt die Festrede und überbrachte die Grüße von Ministerpräsident Kurt Beck. In seiner Rede erinnerte er daran, dass viele den Volkstrauertag verstanden als Mahntag zur Versöhnung, Verständigung und zum Frieden. In gleicher Weise solle dieser auch als Ausdruck der Solidarität mit den Trauernden verstanden werden.

## Kolumne

### Die Rente mit 67 muss auf den Prüfstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Prüfung des Koalitionsvertrages der neuen Regierung hat ergeben, dass der SoVD den sozialpolitischen Inhalten in weiten Bereichen seine Zustimmung nicht erteilen kann. Im Gegenteil richten sich viele Vorschläge gegen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. So zum Beispiel enthält der Koalitionsvertrag keine Aussage zur Rente mit 67. Deshalb fordert unser Verband die Koalition dringend auf, ihrer gesetzlichen Prüfungsverpflichtung nachzukommen, ob und inwieweit die Voraussetzungen zur Einführung der Rente mit 67 erfüllt sind. Die Koalition muss bei dieser Prüfung die gemeinsamen Untersuchungen der Gewerkschaften und der Sozialverbände berücksichtigen. Hieraus ergibt sich eindeutig, dass die Voraussetzungen schon im



Hinblick auf die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht gegeben sind. Deshalb erwartet der SoVD von der Regierungskoalition eine baldige, klare Entscheidung, dass die Rente mit 67 im Jahr 2012 nicht in Kraft tritt.

Mit freundlichen Grüßen  
Richard Dörzapf  
1. Landesvorsitzender



Feierliches Totengedenken im SoVD-Ortsverband Rülzheim.

Ortsverband Rülzheim

## Kranzniederlegung

Der Ortsverband Rülzheim legte zum Gedenken der Toten beider Weltkriege am Ehrenmal der Ortsgemeinde Rülzheim anlässlich des Volkstrauertages einen Kranz nieder. Ein Großteil der Vorstandsmitglieder folgte der Einladung zur Gedenkfeier, die zuvor in der Geschichts- und Begegnungsstätte zur Erinnerung an die Toten stattfand, und zeigte erneut „Flagge“ in der Öffentlichkeit.

Neues Modellprojekt BORIS für Suchtkranke

## Zurück in den Beruf

Suchtkranken Menschen dabei zu helfen, wieder in ihren Beruf zurückzufinden, ist das Ziel des neuen Modellprojekts BORIS. Dies führt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz in Speyer gemeinsam mit Fachkliniken zur medizinischen Rehabilitation in der Südpfalz durch. BORIS steht für: Berufsorientierungs-Center für die Rehabilitation und Integration Suchtkranker. Gerade suchtkranke Menschen haben wegen ihres oft schwierigen beruflichen Lebenslaufs, beispielsweise mit häufigem Arbeitsplatzwechsel, große Probleme, wieder in ihren Beruf zurückzukehren. Deshalb ist es besonders wichtig, alle therapeutischen Möglichkeiten bereits während der stationären Entwöhnungsbehandlung auszuschöpfen. Mit dem Projekt BORIS werden alkohol-, medikamenten- und drogenabhängige Menschen, die schon länger in einer Reha sind und wieder in den Beruf zurückwollen, individuell gefördert. Weitere Auskünfte gibt es bei den Reha-Experten in den gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation oder im Internet unter [www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de).



## Urteile aus dem Sozialrecht

### Keine Mitsprache im Jobcenter für Hartz-IV-Empfänger

Das Bundessozialgericht hat die Rechte von Hartz-IV-Empfängern gegenüber dem Jobcenter eingeschränkt.

Nach einem Urteil der Kasseler Richter haben Bezieher von Arbeits-

losengeld II keinen Anspruch darauf, über ihren Weg zu einem neuen Job mitzuentcheiden. Die Arbeitslosen könnten auch per Verwaltungsakt zu Bewerbungen, Praktika oder Trainingskursen verpflichtet werden, befand der Senat.

Ebenso wenig muss ihnen ein

Sachbearbeiter benannt werden, mit dem sie persönlich zurechtkommen und einverstanden sind. Mit dem Urteil wiesen die Kasseler Bundesrichter die Klage eines arbeitslosen Betriebswirtes aus Kaiserslautern zurück (Aktenzeichen: B 4 AS 13/09 R).